



Schritt 6

## Einführungstext

### Anerkennung und Belohnung freiwilligen Engagements in Sportvereinen

#### Freiwillige im Basketballverein von Anfang bis Ende wertschätzend begleiten

Freiwillige müssen nicht nur gewonnen, sondern auch gehalten werden. Das Engagement von Freiwilligen in Basketballvereinen bzw. -abteilungen nachhaltig zu gestalten, ist daher die wichtigste kontinuierliche Aufgabe sowohl von Seiten der Freiwilligenkoordination bzw. einer zuständigen Person, als auch von Seiten des Vereinsvorstands bzw. der Abteilungsleitung. Nur über eine wertschätzende Begleitung der Engagierten kann diese Bindung gewährleistet werden. Ausnahmen bestätigen hierbei die Regel - allerdings ist es gut möglich, dass sich auch diese Freiwilligen über Wertschätzung freuen und sich dadurch stärker motiviert fühlen würden!

Der Fokus bei der Anerkennung und Belohnung liegt auf den individuellen Motiven jeder einzelnen Person. Da jeder Mensch seine eigenen Gründe für ein freiwilliges Engagement mitbringt, sollten auch die Instrumente der Anerkennung und Belohnung individuell angepasst werden. Nur so wird sich der oder die Engagierte persönlich wertgeschätzt fühlen und dem Verein bzw. der Abteilung erhalten bleiben. Die Basis hierfür bildet die Etablierung einer grundlegenden Anerkennungskultur, in der eine gegenseitige Wertschätzung etabliert wird (siehe hierzu auch Schritt 1). Diese Wertschätzung sollte von dem ersten Willkommen bis zur Verabschiedung gelebt werden. So gehört hierzu auch eine wohlwollende und konstruktive Einarbeitung und Begleitung, wie in Schritt 4 beschrieben, die kontinuierliche Ermittlung des Weiterbildungsbedarfs und die Ermöglichung von Qualifizierungen, wie in den Schritten 5 und 7-9 beschrieben, sowie eine wertschätzende Verabschiedung, wie in Schritt 10 näher erläutert. Um eine Anerkennungskultur im Einzelnen umzuset-

zen, können Sie sich an den folgenden 10 Regeln der Anerkennung orientieren und dann aus den unten genannten Formen der Anerkennung individuell passende Instrumente zur Belohnung Ihrer Engagierten wählen.

#### Etablierung einer Anerkennungskultur anhand der 10 Regeln zur Anerkennung von Freiwilligen nach McCurley & Lynch

(zitiert nach Biedermann; Kegel 1998-2006)

##### 1. Vermitteln Sie Anerkennung

Bekommen Freiwillige keine Anerkennung, fühlen sie sich nicht geschätzt und werden bald ihr Engagement beenden.

##### 2. Vermitteln Sie Anerkennung so oft wie möglich

Eine häufige Beschwerde von Freiwilligen ist, dass ihnen unzureichende Anerkennung von den Hauptamtlichen zuteilwird. Hauptamtliche sind oft überrascht über diese Beschwerde und können Beispiele geben, wo sie freiwilliges Engagement anerkannt haben. In rein ehrenamtlich getragenen Organisationen, wie den meisten Basketballvereinen und -abteilungen, trifft dies häufig auch auf leitende Engagierte zu. Der Grund für diese Diskrepanz ist, dass das Gefühl, anerkannt zu sein, nicht lange anhält. Das Gefühl, geschätzt zu werden, bleibt nur für ein paar Tage, und wenn Freiwillige nach ein paar Wochen nichts Positives mehr gehört haben, fühlen sie sich und ihr Engagement nicht genügend geschätzt. Einmal im Jahr ein Fest für Freiwillige zu feiern, ist keinesfalls ausreichend.

### 3. Anerkennung muss vielfältig sein

Anerkennung sollte auf verschiedenen Ebenen erfolgen und vielfältig sein. Es gibt hunderte von Möglichkeiten; wir beschränken uns an dieser Stelle auf vier Beispiele (weiter unten werden weitere Formen genannt):

- ☉ Aussage: „Du hast großartige Arbeit geleistet.“
- ☉ Eine Person, die dem Verein oder der Abteilung angehört, bringt zum Ausdruck, dass sie den Freiwilligen oder die Freiwillige als Person schätzt.
- ☉ Der Basketballverein bzw. die -abteilung, für die die oder der Freiwillige tätig ist, hebt die außergewöhnliche Leistung der engagierten Person an einem Projekt hervor (z. B. auf der Website).
- ☉ Das Team, dem der oder die Engagierte angehört, widmet ihm oder ihr nach längerer Mitarbeit oder besonderer Leistung einen Zeitungsartikel, der aber nicht alleine die Aktivitäten der oder des Freiwilligen hervorhebt, sondern auch die Person.

### 4. Anerkennung muss ehrlich gemeint sein

Loben Sie nicht, ohne es auch so zu meinen.

### 5. Anerkennung soll sich an die Person richten und nicht nur die geleistete Arbeit hervorheben

Dieser kleine Unterschied ist wichtig. Wenn Freiwillige eine Aktion organisieren und Sie ausschließlich das Ereignis hervorheben, können Freiwillige sich ärgern. Vergessen Sie nicht, die Namen zu erwähnen. Es ist besser zu sagen: „Susanne, Ivonne und Dieter haben eine großartige Arbeit geleistet, als sie diese Aktion organisiert haben“ als: „Diese Aktion war sehr gut organisiert.“

### 6. Anerkennung sollte der Leistung entsprechen

Kleinere Leistungen sowie kürzeres Engagement sollten mit einfacher Anerkennung geschätzt werden, große Leistungen sowie längeres Engagement mit etwas mehr Anerkennung honoriert werden.

### 7. Anerkennung sollte konsequent sein

Wenn zwei freiwillig Engagierte für ähnliche Aufgaben zuständig sind, sollten sie ähnliche Anerkennung bekommen. Damit vermeiden Sie, einige Freiwillige zu Favoriten zu machen und andere nicht.

### 8. Anerkennung muss rechtzeitig sein

Das Lob muss sobald wie möglich nach einer Leistung erfolgen. Sparen Sie nicht das Lob für eine Feierlichkeit auf. Wenn Freiwillige Monate warten müssen, bis sie ein Wort des Lobes hören, fühlen sie sich und ihre Aktivitäten nicht angemessen geschätzt.

### 9. Anerkennung sollte so persönlich und so individuell wie möglich ausfallen

Verschiedene Menschen mögen verschiedene Dinge. Einer bevorzugt eine kostenlose Eintrittskarte für ein Konzert, während eine andere Person sich darüber nicht unbedingt freuen wird. Um eine individuelle Anerkennung zu praktizieren, müssen Sie die Freiwilligen und ihre Bedürfnisse und Interessen sehr gut kennen.

### 10. Verteilen Sie Ihre Aufmerksamkeit gerecht

Sehr oft widmen Hauptamtliche oder leitende Engagierte ihre Aufmerksamkeit insbesondere den Freiwilligen, die Schwierigkeiten haben. Daraus resultiert oft, dass gute Arbeit übersehen wird. Das heißt nicht, freiwillig Engagierte mit Schwierigkeiten zu übergehen. Stellen Sie aber sicher, dass Sie diejenigen loben, die gute Arbeit leisten.

## Formen von Anerkennung im Basketballverein bzw. der –abteilung

(nach Enquete-Kommission „Zukunft des Bürgerschaftlichen Engagements“, Deutscher Bundestag 2002; Kegel 2002)

### 1. Immaterielle Formen der Anerkennung

- ☉ Auszeichnungen und Ehrungen (z. B. Medaille, Ehrennadel, Orden, Preis(-verleihung), öffentliche Lobreden)
- ☉ Nachweis über das Engagement und/oder die Qualifizierung sowie Empfehlungsschreiben
- ☉ Vorteile in Schule, Ausbildung, Studium und Beruf durch im Engagement erworbene Qualifikationen
- ☉ Ehrenmitgliedschaften
- ☉ Berichterstattung in den öffentlichen Medien (Lokalzeitung, eigene Homepage etc.)
- ☉ Danksagungen, Geburtstagskarten, Grußworte, Empfänge
- ☉ Aufmerksamkeiten, Einladungen, kleine Präsente wie Blumenstrauß, Buch, Eintrittskarte für Basketballspiel etc. (v. a. ideeller Wert)
- ☉ Gesellige öffentliche oder vereinsinterne Events
- ☉ Ein (höheres oder spezialisiertes) Vereinsamt ausüben

### 2. Geldwerte Anerkennungsformen

- ☉ Erlaubnis zur kostenlosen Raum- und Gerätenutzung
- ☉ Kostenlose bzw. ermäßigte Nutzung des öffentlichen Nahverkehrs, von Kultur- und Freizeiteinrichtungen (z. T. über Anerkennungsinstrumente von Bundesländern möglich)
- ☉ Übernahme von Qualifizierungskosten Beitragszahlungen zur Haftpflicht- und Unfallversicherung von Freiwilligen

- ☉ Sachspenden durch die Wirtschaft
- ☉ Kostenlose Verköstigung/Verpflegung bei Veranstaltungen etc.
- ☉ Freistellungen oder (bezahlter) Sonderurlaub von Arbeitgeberseite

### 3. Monetäre Anerkennungsformen

- ☉ Aufwandsentschädigungen (wie Übungsleiterpauschale, Ehrenamtspauschale; diese sind bis zum gesetzlichen Höchstsatz steuerfrei und werden nicht auf das BAföG angerechnet)
- ☉ Sponsoringleistungen durch die Wirtschaft
- ☉ Auslagenerstattung (Porto, Telefonkosten, Fahrtkosten zu Wettkämpfen etc.)

### 4. Berücksichtigung freiwilligen Engagements in der Organisationsentwicklung des Vereins bzw. der Abteilung (siehe hierzu auch Einführungstext zu Schritt 1)

- ☉ Schaffung und Sicherung von Mitbestimmungs- und Mitgestaltungsmöglichkeiten für freiwillig Engagierte im Basketballverein bzw. der -abteilung, d. h. Austausch untereinander ermöglichen und Feedback ernst nehmen
- ☉ Eröffnung von Freiräumen für Selbstorganisation und Eigenverantwortung der Freiwilligen durch Übertragung von Entscheidungskompetenzen, ggf. eigenes Budget und Verantwortung für Räumlichkeiten
- ☉ Maßnahmen, die das Verhältnis und die Zusammenarbeit von leitenden Engagierten und Freiwilligen verbessern helfen (z. B. Ansprechperson, Mentoring, Beratungsangebote, Informationsaustausch gewährleisten)
- ☉ Ausführliche Einführung und ständige Begleitung
- ☉ Ermöglichung von Weiterentwicklung und Aufgabenveränderung sowie wertschätzende Verabschiedung durch Ansprechpersonen

- ☉ **Gegenseitiger Respekt und regelmäßiges „Danke-Sagen“**
- ☉ **Finanzielle Förderung eigenständiger Projekte von Engagierten**
- ☉ **Gute Ausstattung des Einsatzplatzes für das Engagement (Material, Trainingsgeräte etc.)**

## 5. Qualifizierung als Anerkennungsform

- ☉ **Qualifizierung der Ansprechpersonen für Engagementförderung in Freiwilligenkoordination und – sofern sie auch mit strategischen Fragestellungen betraut wird/werden – in Freiwilligenmanagement**
- ☉ **Allen Freiwilligen individuell passende Aus-, Fort- und Weiterbildungsangebote ermöglichen**
- ☉ **Auf Wunsch informelles Lernen im Alltagsgeschäft ermöglichen**

Viele der genannten Formen zur Anerkennung wie das „Danke-Sagen“ mögen Ihnen selbstverständlich erscheinen. Fragen Sie sich selbst, inwiefern eine solch grundlegende Haltung in Ihrem Verein bzw. Ihrer Abteilung gelebt wird und wie Sie die Anerkennungskultur mithilfe der genannten Wege ggf. verbessern könnten. Einige der Formen sollten dabei spontan und regelmäßig erfolgen (wie das ehrliche „Danke-Sagen“) und andere wiederum müssen längerfristig geplant werden. Soll jeder und jede Freiwillige beispielsweise eine Geburtstagskarte erhalten, gilt es, einen entsprechenden Kalender anzulegen, zu pflegen, regelmäßig draufzuschauen,

Karten ggf. mit individuellen Motiven zu kaufen und diese rechtzeitig zu schreiben und abzuschicken. Es ist sinnvoll zu überlegen, welche Anerkennungsformen Sie spontan praktizieren möchten und welche Sie längerfristig umsetzen möchten. Behalten Sie bei Planung und Umsetzung immer die oben genannten 10 Regeln zur Etablierung einer Anerkennungskultur im Blick.

## Umsetzungshinweis

Die beigefügte Checkliste hilft Ihnen, einen Überblick zu gewinnen, welche Anerkennungsformen Sie in Ihrem Verein bzw. Ihrer Abteilung bereits praktizieren, und zu entscheiden, welche Sie in Zukunft umsetzen möchten. Hier lohnt es sich besonders, als Team für die Engagementförderung und damit für den Bereich Anerkennung zuständig zu sein – dann denkt auch eher jemand an Wertschätzung für Sie! Vergessen Sie auch nicht, Anerkennungsformen für leitende Ehrenamtliche zu überlegen. Dies wird leider häufig vergessen. Auf die Themen „Qualifizierung“ und „Nachweise über freiwillige Tätigkeit“ wird vertieft in den Schritten 5 und 10 eingegangen, wo sich auch Formulare dazu befinden. Jedes Bundesland bietet zudem eigene Instrumente zur Anerkennung von Freiwilligen. Ein entsprechendes Infoblatt zu diesem Thema findet sich bei den Materialien. Die Broschüre des Deutschen Olympischen Sportbundes zum Thema „Danke-Sagen“ im Sportverein enthält außerdem praktische Tipps und weitere Checklisten zum Thema:

[www.ehrenamt-im-sport.de/fileadmin/fm-ehrenamt/sport/pdf/broschehrenamt\\_arbeitshilfe\\_eb8a491b.pdf](http://www.ehrenamt-im-sport.de/fileadmin/fm-ehrenamt/sport/pdf/broschehrenamt_arbeitshilfe_eb8a491b.pdf)

### Literarnachweis

- Biedermann, Christiane; Kegel, Thomas: 10 Regeln zur Anerkennung von Freiwilligen. 1998-2006.  
 Beruhend auf: Mc Curley & Lynch: Essential Volunteer Management, Directory of Social Change, 1994.  
 Böcker, Markus; Palm, Jürgen; Schröder, Jürgen; Spangenberg, Manfred: Danke - Arbeitshilfe zur Förderung ehrenamtlicher Mitarbeit im Sportverein. Deutscher Sportbund (Hrsg.) Mainz, 2000.  
 Brand, Alexa; Grimbo, Jasper; von Wulffen, Henriette: Freiwillige integrieren und wertschätzend begleiten. Freiwillig macht Schule, 2012.  
 Enquete-Kommission „Zukunft des Bürgerschaftlichen Engagements“, Deutscher Bundestag: Bericht Bürgerschaftliches Engagement: auf dem Weg in eine zukunftsfähige Bürgergesellschaft, Opladen, 2002.  
 Deutscher Olympischer Sportbund: Preise und Ehrungen. In: www.dosb.de/de/organisation/auszeichnungen-preise; zuletzt überprüft am 04.02.2015.  
 Kegel, Thomas; Reifenhäuser Carola: Fibel Freiwilligenkoordination – Basiskurs. Hrsg. Akademie für Ehrenamtlichkeit Deutschland, 4. Auflage, Berlin, 2009.  
 Kegel, Thomas: Formen der Anerkennung. 2002.  
 Steinbach, Dirk: Förderung von ehrenamtlichem Engagement im Sportverein. FÜHRUNGS-AKADEMIE des Deutschen Olympischen Sportbundes.

Erstellt von Akademie für Ehrenamtlichkeit Deutschland 2013-2015, Thomas Kegel, Henriette von Wulffen und Johanna Lambertz.

Gefördert vom:



Bundesministerium  
für Familie, Senioren, Frauen  
und Jugend